

Das neue und letzte Register der Kern-Orgel der Burger Petri-Kirche heisst CROMORNE 8 (Acht Fuß)

Im klassisch, französischen Orgelbau wurde das Cromorne [deutsch Krummhorn] erstmals bei dem Mönch und Orgelbauer Dom Bedos (1709-1779) erwähnt (siehe Bild, Fig. rechts) Es ist ein s.g. Zungenregister, weil der Ton mittels einer Messingzunge, ähnlich dem Prinzip einer Mundharmonika, erzeugt wird. Mit dem Klang des gleichnamigen Renaissance-Instrumentes "Krummhorn" hat es vom Klang eher wenig gemeinsam.

Die Burger Orgel hat zwei weitere Zungenregister mit dem Namen "Trompette". Dieses linguale Register, im Gegensatz zu den Labialen, deren Ton wird durch ein Labium, ähnlich dem einer Blockflöte angeregt, sind im französischen Orgelbau die Zungenregister besonders edel und prägen zudem den Gesamtklang des Instrumentes. Das Cromorne in Kombination mit den restlichen Registern des Positiv ergibt das "Jeu de Positif", im Gegensatz zum "Grand Jeu" des Hauptwerks. Die Abmessungen, die Orgelbauer sprechen von der Mensur, hat Herr Kern von historischen Orgeln des berühmten elsässischen Orgelbauers Andreas Silbermann übernommen. Dieser war der Bruder des in Sachsen beheimateten Gottfried Silbermann. Das Cromorne war zumeist auf dem Positiv oder Rückpositiv der Orgel disponiert. Es gibt kaum eine frz., klassische Orgel ohne das Register Cromorne.

Es klingt in 8-Fuß-Lage, ist aber traditionell in 4-Fuß-Lage gebaut. (s. g. halbe Länge, tiefes C= 1,20 m) Das Burger Cromorne hat die weiteste Mensur, die auch Andreas Silbermann je gebaut hat und klingt deswegen kräftig, vornehm, leicht nasal und hat trotzdem einen geradezu archaischen Charakter. Es besteht aus einer Legierung mit hohem Zinnanteil (87,5 %). Der Resonator hat eine zylindrische Bauweise. In der frz. Orgelmusik eines Couperin, Grigny oder Clerambeault, finden sich viele Stücke, die nur für das Cromorne-Register gedacht sind oder in Kombination mit anderen Registern verlangt werden
In der Kern-Orgel der Dresdener Frauenkirche heisst dieses Register bei gleicher Mensur übrigens "Chalumeau".

Die Petri-Orgel ist mit ihren 16 Registern das einzige Instrument in Schleswig-Holstein, was in der Tradition des barock-elsässischen Orgelbaus nun viele Generationen erklingt und dabei stets verkündet:

-Walter F. Zielke, Juli 2006-

